



NSG-ALBUM

Atzelsberg - Brecherberg

NSG 7336-198



(G. Schorr)

NSG-ALBUM

Atzelsberg – Brecherberg

Entwicklung des Gebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

Schutzgebietsausweisung	NSG, 12. März 1999
Biotopbetreuung seit:	Seit den 90er Jahren
Entwicklungsziel:	Erhalt und Entwicklung eines Mosaiks aus verschiedenen Offenlandbiotopen – Trockenwiesen, Streuobstwiesen, Felsbiotopen etc. – und Trockenwäldern in verschiedenen Sukzessionsstadien vor allem im Hinblick auf wärmeliebende Pflanzen und Tierarten.
Maßnahmenumsetzung:	Beweidung, Mahd, Mulchen der Wiesen und Streuobstwiesen zur Offenhaltung.
Zustand (früher):	Früher landwirtschaftliche Nutzung als Mähwiese, Streuobst und Ackerland an leicht geneigten Hängen, an steilen Hangbereichen fand seit je her wohl keine landwirtschaftliche Nutzung statt (Wald). Nach Aufgabe der Nutzung waren in den 90er Jahren viele Wiesen und Streuobstwiesen mittel bis stark verbuscht.
Bisher erreichtes Ziel:	Erhalt und Erweiterung der offenen Grünlandbereiche und Entwicklung der artenreichen Trockenrasen.



Ihre Biotopbetreuerin im Landkreis „Kusel“:

Dr. Gertrud Schorr
Tel.: 06755-96936-38
mailto: Gertrud.Schorr@gutschker-dongus.de

Impressum

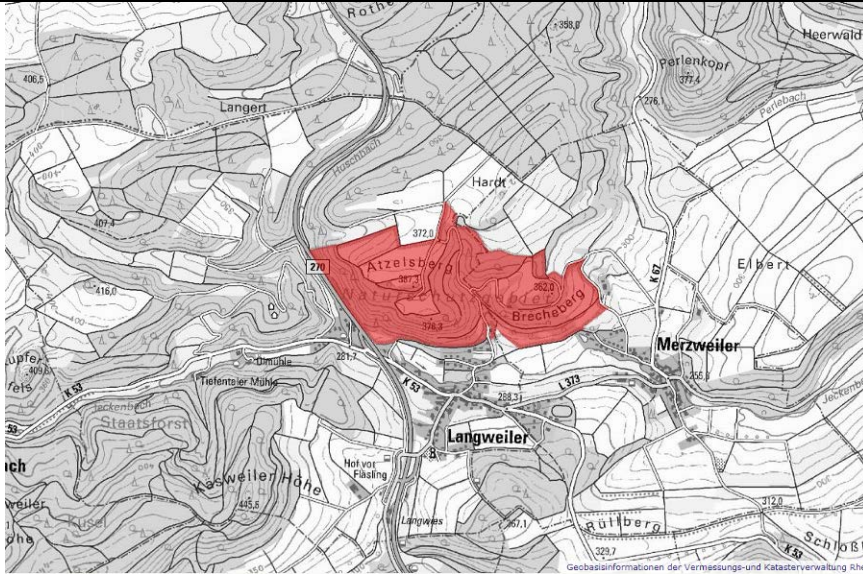
Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.luwg.rlp.de

Fotos: G. Schorr
Text: G. Schorr
Stand: Januar / 2015

Lage des
Betreuungsgebiets / NSG
Atzelsberg – Brecherberg

(LANIS Mapserver)



Der Atzelsberg stellt den
westlichen Bereich des
NSGs dar, der
Brecherberg den
Östlichen



Maßnahmenflächen der
Biotopbetreuung. Einige
angrenzenden Flächen
sind im
Vertragsnaturschutz

(LANIS Mapserver,
Stand: Januar 2015)

Legende

-  Maßnahmenflächenbibliothek
-  MAS (Maßnahmen)



Biotopkartierung RLP
(Teile der „Gebüsch am
Brecherberg“ – braun –
wurden seit den 90ern
entbuscht)

(LANIS Mapserver,
Stand: Januar 2015)

-  BT A Wälder
-  BT B Kleingehölze
-  BT C Moore, Sümpfe
-  BT D Heiden, Trockenrasen
-  BT E Grünland
-  BT F Gewässer





Steiler Südhang mit Streuobst am Brecherberg. Große Bereiche wurden seit den 90ern durch Beweidung mit Schafen und Ziegen entbuscht. Blick nach Langweiler

(G. Schorr, 2014)



Falterreichtum der blütenreichen und ausgedehnten Wiesen im NSG, von links nach rechts: Rostfarbiger Dickkopffalter (cf. *Ochlodes venatus*, Blutströpfchen (*Zygaena* sp.) und Schachbrettfalter (*Melanargia galathea*) auf *Knautia arvensis* bzw. *Centaurea jacea*

(G. Schorr, Juni 2014)



Im Herbst 2013 wurde eine Nachpflege des beweideten Südhangs mit einem hanggängigem kleinen Mulcher durchgeführt (Firmenlogo unkenntlich gemacht, Maschine ohne Mulcher). Am oberen Hangbereich blieb ein Streifen stehen, dadurch werden unterschiedliche Sukzession-Stadien erhalten

(G. Schorr, 2013, 2014)

Die Zweifarbige
Beißschrecke
(*Metrioptera bicolor*, hier
ein kurzflügeliges
Weibchen)
ist typisch für
trockenwarme
höherwüchsige Wiesen
und Randgebiete von
Trockenwäldern

(G. Schorr, Juni 2014)



Ameisenhaufen werden
durch Beweidung
geschont

(G. Schorr, Juni 2014)



Im Winter 2013/14 waren
die Wildschweinschäden
auf manchen Flächen
stark. Im Winter 2014/15
waren die Wege zu den
Hangflächen am
Brecherberg wegen
starker
Wildschweinschäden
zeitweise fast
unbefahrbar. Dies stellt
neben den teils steilen
Lagen eine Erschwernis
für die Bewirtschaftung
dar

(G. Schorr, Jan 2014)





Flügel-Ginster (*Genista sagittalis*), Magerkeits- und Säurezeiger (Oberdorfer 1994), an Wegböschung auf der Kuppe des Atzelsbergs

(G. Schorr, 2013)



Am Saum der Wege auf der Kuppe des Atzelsbergs kommen Arten wie der Weiße Mauerpfeffer (*Sedum album*) und der Milde Mauerpfeffer (*S. sexangulare*) vor, die häufig bzw. zerstreut in sonnigen Pioniergesellschaften an nährstoffarmen bzw. mäßig nährstoffreichen Standorten wachsen (Oberdorfer, 1994)

(G. Schorr, 2013)



Auch felsige Bereiche gibt es am Wegesrand, hier mit dem aufrechten Ziest (*Stachys recta*) und dem weißen Mauerpfeffer (*Sedum album*)

(G. Schorr, 2014)

Artenreiche Mähwiese
am unteren Brecherberg

(G. Schorr, Juni 2014)



Blühaspekt einer der
artenreichen
Magerwiesen mit
typischen Wiesenarten
wie Scharfgarbe (*Achillea
millefolium*), Echem
Labkraut (*Galium verum*)
und Flockenblume
(*Centaurea scabiosa*)
sowie zahlreichen
Gräserarten

(G. Schorr, Juni 2014)



Umgefallene und
abgestorbene
Obstbäume werden auf
der Fläche belassen
(Totholz im natürlichen
Zerfallsprozess stellt
einen Lebensraum für
spezialisierte Insekten
Tiere, Pflanzen, Pilze und
Mikroorganismen dar)

(G. Schorr, Jan 2014)





Links: Die seltene Violette Sommerwurz (*Orobanche cf. purpurea*) ist ein Halbparasit und schmarotzt u. a. auf Scharfgarbe. Sie gilt als weide- und trittempfindlich und ist auch etwas empfindlich gegenüber Mahd (BiolFlor, abgerufen im Internet 2014). Rechts: Eichenlaub-Kreuzspinne (*Aculepeira ceropegia*) mit Schachbrettfalter

(G. Schorr, Juni 2014)



Großes Ochsenauge (*Maniola jurtina*), als Männchen erkennbar an der mehr oder weniger einheitlich dunkel gefärbten Oberseite ohne orangenen Fleck, den schwarzen Duftschuppen und dem kleinen Auge.

(G. Schorr, Juni 2014)

Biotoptypische und seltene Arten

Pflanzenarten:

- Ausdauernder Knäuel (*Scleranthus perennis*)²
- Burgen-Ahorn (*Acer monspessulanum*)^{1,2}
- Einblütiges Perlgras (*Melica uniflora*)²
- Faulbaum (*Frangula alnus*)¹
- Felsen-Mauerpfeffer (*Sedum reflexum*)¹
- Flaumhafer (*Helicotrichon pubescens*)²
- Flügelginster (*Genista sagittalis*)^{1,2}
- Gartenapfel (*Malus domestica*)²
- Gewöhnliches Sonnenröschen (*Helianthemum nummularium*)²
- Golddistel (*Carlina vulgaris*)²
- Goldhafer (*Trisetum flavescens*)²
- Hasenklee (*Trifolium arvense*)¹
- Rauhaarige Platterbse (*Lathyrus hirsutus*)³
- Rauher Eibisch (*Althaea hirsuta*)³
- Violette Sommerwurz (*Orobancha cf. purpurea*)¹
- Weißer Mauerpfeffer (*Sedum alba*)¹

Tierarten:

- Blauflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulescens*)³
- Dorngrasmücke (*Sylvia communis*)¹
- Eichenlaub-Kreuzspinne (*Aculepeira ceropegia*)¹
- Mauereidechse (*Podarcis muralis*)³
- Neuntöter (*Lanius collurio*)³
- Schlingnatter (*Coronella austriaca*)³
- Schwalbenschwanz (*Papilio machaon*)³
- Zweifarbige Beißschrecke (*Metrioptera bicolor*)¹

Anmerkungen:

¹ Eigener Fund 2013-2014

² Biotopkartierung 2009

³ Pflege- und Entwicklungsplan 1994

Oberdorfer, Erich (1994) Pflanzensoziologische Exkursionsflora, 7. Auflage, UTB

Datenbank BioFlor, Datenbank biologisch-ökologischer Merkmale der Flora von Deutschland, Kooperation UFZ, Helmholtz Zentrum Umweltforschung und BfN, Bundesamt für Naturschutz: www.bioflor.de